

Qualifikation Theaterpädagogik

Curriculum - Überblick in Relation zum Modulhandbuch Soziale Arbeit (BA)*

Die Qualifikation Theaterpädagogik an der Evangelischen Hochschule Berlin ist seit Juni 2015 als Grundlagenbildung Theaterpädagogik (BuT) vom Bundesverband Theaterpädagogik (<https://www.butinfo.de>) anerkannt und zertifiziert.

A - Einstiegsphase Kontaktzeit gesamt: 4 SWS				
1. Semester	Grundlagen und Kolloquium	Einstieg in die Theaterarbeit	2 SWS	Modul 1.4
	Wahlbereiche Aus mindestens drei Angeboten wird eins ausgewählt und mit einer Präsentation abgeschlossen	<ul style="list-style-type: none"> • Improvisation • Perkussion im theatralen Kontext • Performance • Erfahrbare Bühnenräume • Evtl. weitere nach Angebot 	1 SWS	
	Vorlesung Theorien zu Ästhetik und Kommunikation		1 SWS	
Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Aktive Teilnahme an den Kursen und Vorlesung • Rezension einer Theateraufführung, • Durchführung und Verschriftlichung einer didaktischen Einheit. 				
B Vertiefungsphase Kontaktzeit gesamt: 16 SWS (+ 4 SWS Tutorien)				
2./3. Semester	Theaterstudio I durchgeführt vom INIB	Künstlerische, kollektive Theaterarbeit	4 SWS	<i>In Verantwortung des INIB</i>
	Poesie-Biografie I	Poetisches Schreiben	2 SWS	<i>(Anerkennung)</i> Modul 7.3
	Tutorium 1	Theaterpädagogische Gruppenarbeit	2 SWS	
	Tanzpädagogik I	Moderner Tanz	2 SWS	Studium Generale
Prüfungsleistungen: <ul style="list-style-type: none"> • Selbständig erarbeitete didaktische Einheit zum Thema des jeweiligen Theaterstudios • selbstverfasster literarischer bzw. poetischer Text • Erarbeitung und Präsentation tänzerischer Bewegungsfolgen 				
3./4. Semester	Theaterstudio II durchgeführt vom INIB	Künstlerische, kollektive Theaterproduktion	4 SWS	<i>In Verantwortung des INIB</i>
	Poesie-Biografie II	Szenisches Schreiben	2 SWS	<i>(Anerkennung)</i> Modul 7.3
	Tutorium 2	Veranstaltungsorganisation	2 SWS	
	Tanzpädagogik II	Choreografie	2 SWS	<i>(Anerkennung)</i> Modul 7.3

Prüfungsleistungen:				
<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an einer öffentlichen Präsentation einer kollektiv erarbeiteten Theater-TanzProduktion • verantwortliche Durchführung eines Teilbereiches Veranstaltungsorganisation (Bühne/Technik/Licht, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit/Werbung, Finanzen, Kostüm/Requisite) • Erarbeitung von Einzel- und Gruppenchoreografien, schriftliche Fixierung szenischer Improvisation, Reflexion und Auswertung der künstlerischen Arbeitsphase in Verbindung mit einer in der Lerngruppe durchgeführten didaktischen Einheit 				
C Qualifizierungsphase				
Kontaktzeit gesamt: = 17 SWS (+ 4 SWS Tutorien)				
4. Semester	Tutorium 3	Projektentwicklung	2 SWS	
5./6. Semester	Projekttag Theaterpädagogik 1:	Theorie, Praxis, ästhetische Forschung	7 SWS	Modul 5.1
	Methoden I Projektentwicklung Praktische Übung I Ästhetische Forschung I	Playback, Szenisches Schreiben + Improvisation, Forumtheater, Arbeitsmethoden Biografisches Theater, Augusto Boal, u.a.		
	Praxisprojekt	Theaterpädagogische Projektarbeit in Räumen Sozialer Arbeit	100 Stunden	
6./7. Semester	Projekttag Theaterpädagogik 2	Theorie, Praxis, ästhetische Forschung	8 SWS	Modul 6.1
	Methoden II und III Projektdurchführung und Auswertung Praktische Übung II / Vertiefung Ästhetische Forschung II			
Prüfungsleistungen: Abschlusstheater-Aufführung				
Schriftliches Konzept zur Projektentwicklung, logistische Rahmung und praktische Durchführung des Projektes, Kolloquium zur Auswertung der Projektarbeit, Referat (Vortrag + didaktische Einheit) im Bereich Theaterwissenschaft/Ästhetik/Theaterpädagogik und Verschriftlichung, selbständig kollektiv erarbeitete öffentliche Abschlusspräsentation mit allen Bereichen von Veranstaltungsorganisation, schriftliche Abschlussarbeit zum Projekt Ästhetischer Forschung.				
Gesamtergebnis				
Gesamt-SWS				35 SWS
Gesamtstunden	35 SWS x 15 Wochen	= 525 Std.		525 Std.
	+ zusätzlich 3 Tutorien á 2 SWS	= 90 Std.		
	+ Praxisprojekt (Projektarbeit)	= 100 Std.		

* Studierende anderer Studiengänge könne sich gerne erkundigen, unter welchen Bedingungen ihre Teilnahme möglich ist. Fragen bitte an Claudia Rudolph rudolph@eh-berlin.de und Prof. Dr. Schädler: schaedler@eh-berlin.de